



Pressdruck auf Dienstleistungsvertrag

Die Firma macht Druck auf die Umsetzung des Dienstleistungsvertrages. Bei uns im Werk hat man Angebote eingeholt, um die Werksfeuerwehr und den Werksschutz auf den Prüfstand zu stellen. Es soll „geprüft“ werden wie die Kostensituation bei Fremdvergabe und bei Abschluss des Dienstleistungsvertrages aussieht.

Die Forderung des Betriebsrates, wenn der Dienstleistungsvertrag abgeschlossen wird, sollen aber auch alle aus dem Bereich weiter im Hause DaimlerChrysler bleiben, werden so weggewischt. Aus Sindelfingen hören wir, dass der Betriebsrat und die Werkleitung für 1100



Kollegen den Dienstleistungsvertrag unterschreiben wollten. Der Vorstand stoppte dies aber. Jetzt sollen 1600 Kollegen unter den Dienstleistungsvertrag fallen. Es bahnt sich immer mehr an, dass dieser Vorstand sich selbst an diesen miesen Vertrag nicht halten wird. Wie wir schon befürchtet haben, kann man keine Verträge mit Leuten schließen, die sich nicht an Tarifverträge halten, dass sich unser Gesamtbetriebsrat und die IG Metallführung immer wieder zu weiteren Verhandlungen anbieten, ist schon fast peinlich. Es wundert nicht, dass der Vorstand so ein leichtes Spiel hat. Wer kann es dem Vorstand denn verübeln, sie kämpfen halt für das Kapital konsequenter, als unsere Interessenvertretungen für unsere Arbeitsplätze und Entlohnung. Es scheint wohl einigen Interessenvertretern das nötige Wissen zu fehlen, dass man in diesem System für seine Sache nicht nur mit Verhandlungen eintreten muss!!!

Aus Untertürkheim:

Eindeutige Ablehnung des Dienstleistungsbilligtarifs auf Betriebsversammlungen:

Gemeinsam Arbeitszeitverlängerung und Fremdvergaben verhindern!

Auf den Betriebsversammlungen letzte Woche haben die Beschäftigten von Küche/Kantine und den LOG-Bereichen nochmals deutlich gemacht, dass sie die Verschlechterungen des Dienstleister-Tarifvertrags (DL-TV) nicht akzeptieren wollen. Zahlreiche Plakate und Redebeiträge zeigten die eindeutige Ablehnung. Und: Sie hatten dabei die uneingeschränkte Sympathie und Solidarität der Kollegen aus den Produktionsbereichen.

Obwohl die Betriebsräte um Lense in zahlreichen Runden versuchten die Kollegen davon zu überzeugen, dass der Dienstleistervertrag der richtige Weg ist, die Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich zu sichern, haben die Kollegen aus den Bereichen nicht aufgehört dagegen zu kämpfen. In der Betriebsversammlung machten sie sich Luft und folgten nicht den Anbetern des Solidari-tätsverrats. Die Kollegen aus der LOG wollten gemeinsam mit Protest in die Versammlung einmarschieren. Lense und die Werksleitung versuchten sie durch Aussperrung zu hindern. Doch mit vereinter Kraft verschafften sich die Kollegen Zugang zu der Versammlung.

Dies macht Mut und sollte den Gewerkschaftsfunktionären den Mut und die Kraft geben ihre Position zu überdenken.



Samstagarbeit für die neue Achsfertigung

Der Betriebsrat hat der Werkleitung eine Zusage zur Samstagarbeit gegeben, wenn die Bremer Achsumfänge BR 204 (inklusive BR207) und BR 172 nach Hamburg kommen. Somit hat sich auch in Hamburg der Betriebsrat der Erpressung gebeugt. Die Bremer hatten das gerade bei der Vergabe des SUT hinter sich gebracht.

Erpressung

Aus der Kriminalität weiß man, dass Erpresser immer wieder erpressen, bis ihnen das Handwerk gelegt wird. Warum sollte es bei Sozialerpressung anders sein. Also geht das Spiel weiter. Seit flexibel, arbeitet länger, verzichtet auf Überstunden Prozente, dann, ja aber auch nur



vielleicht dann, habt ihr Morgen noch eure Arbeit. Denn ihr wisst ja, wir müssen dennoch unsere Produkte kaufen, auch wenn wir sie uns kaum noch leisten können. Außerdem kann man uns auch nichts versprechen. Mal ehrlich, wenn man von über 5 Millionen Arbeitslosen hört, wer würde da nicht auch mithilfe seine Arbeit nicht zu verlieren. So denken viele, doch schaut man genauer hin stimmen die Ergebnisse nicht. Trotz mehrjährigen Verzichts steigen die Arbeitslosenzahlen immer weiter. Wieso glauben wir denn immer noch daran, dass Verzicht unsere Arbeitsplätze erhält.

Wer der Sache nachgeht wird feststellen, dass hier die Frage lauten muss, wem nützt dass? Schaut man genau hin, findet ein gnadenloser Verdrängungswettbewerb statt. Die Gewinne lassen sich nicht allein durch höhere

Produktivität verwirklichen. Diese Gewinne sind auch der eigentliche Beweggrund zu produzieren. Es spielt auch keine Rolle mehr, mit was man seine maximalen Profite realisiert. Es spielt auch keine Rolle mehr, ob wir durch diese Arbeit unseren Lebensunterhalt bestreiten müssen. Da wird rücksichtslos auf unsere Existenzgrundlage gepresst. Dies verfehlt auch nicht seine Wirkung. Daran wird sich auch nichts ändern, solange wir nicht in unserer Gewerkschaft solidarisch gegen die Erpresser vorgehen.

Qualitätsoffensive im Werk Hamburg

Die Qualitätsoffensive bei DaimlerChrysler ist durch die Medien in der ganzen Welt bekannt gemacht worden. Schauen wir uns einmal in unserem Werk um, wie sie hier stattfindet(die Qualitätsoffensive). Das Projekt PRO/Q hat über ein Jahr, in ungezählten Workshops, alles zusammen getragen was bei uns in der QS so alles geleistet wird. Zudem hat man auch geschaut wie andere Werke die Aufgabe meistern. Dies alles zusammengetragen, verglichen und abgewogen (z.B. alle Messräume zu zentralisieren) und herausgearbeitet, wie der Qualitätsstandart in unserem Werk verbessert werden kann. Nach anfänglichen kleineren Schwierigkeiten und etwas Kompetenzgerangel mit den einzelnen Produktionscentren wurde der Segen der UL erteilt. Bis dann Anfang des Jahres die neue Struktur vorgestellt wurde, die uns voranbringen soll. Es überrascht wohl nicht, wenn die neue Struktur auf 6 Säulen stehen soll. So viele Teamleiter hatte der Bereich und die mussten ja auch untergebracht werden. Nur so können wir es uns erklären, dass durch den Fortgang eines Teamleiters 2-3 Monate später diese Stelle nicht wieder besetzt zu werden braucht. Dies ist die Abteilung, die bisher von Personalverschiebungen verschont geblieben ist. Nach dem man für die Lösung über ein Jahr die Köpfe zusammen steckte, wirft man nach 3 Monaten alles wieder über den Haufen. Ist etwas falsch gelaufen, oder nimmt die Werkleitung die Qualitätsoffensive im Werk doch nicht so ernst? Auch wenn uns CORE eine neue Sparrunde aufzwingt, dürfen wir uns doch keinen Qualitätsverlust leisten. Mit den Rückrufaktionen in den letzten Monaten sollte der Gipfel eigentlich erreicht sein. Diese Meinung vertrat auch unsere Werkleitung auf der Betriebsversammlung.

Von einem Kollegen wurde ich Aufgeklärt, dass wir bei Mercedes keine Autos verkaufen. Auf meine Verwunderung erklärte er mir:

„Wir verkaufen ein Image, Autos können auch andere bauen, und dies meist sogar billiger und auch nicht viel schlechter als wir.

Hier drin steckt sicher eine Menge Wahrheit. Deshalb darf unsere KONZERN -Führung nicht zulassen, dass unser Image weiter durch schlechte Qualität, die sogar zu Rückrufaktionen führten, ramponiert wird! Deshalb darf nicht weiter an der Qualitätssicherheit gespart werden! CORE - Maßnahmen haben bei der Qualitätsoffensive nichts zu suchen!!!

Neue Meister

Center A hat zwei neue Meister bekommen. Wir hoffen, dass jetzt auch in der Spätschicht ständig ein Meister als Ansprechpartner vorhanden ist. Die Kollegen haben wenig Lust, ständig in der Spätschicht Meisteraufgaben zu übernehmen.

Außerdem wünschen wir den beiden eine glückliche Hand in der Personalpolitik und hoffen, dass sie die Betriebsvereinbarungen und die Tarifverträge zu ihrem Leitbild machen werden.

Durch diese neuen Kollegen Meister entsteht natürlich auch eine Entlastung bei der Rotation der Wochenendbetreuung.

Für 26 Euro

Wie sagte unser geschätzter IGM Sekretär doch zum Auslaufen des Tarifvertrages Vermögenswirksameleistungen auf der Betriebsversammlung, für 26 Euro bekommen wir die Mitglieder nicht auf die Straße. Er hätte uns mal vorher fragen sollen bevor er sich soweit aus dem Fenster legt. Für 26 Euro können wir mit unserem Partner z. B. Essen gehen, zwar nur ein normales Hauptgericht plus jeweils ein Getränk, aber immerhin einmal im Monat könnte man sich dies leisten. Einmal im Monat wäre auch ein schöner Abend im Kino drinnen, 8-11 Euro kosten hier Karten pro Person. Unsere Frauen (oder Hausmänner) könnten an dieser Stelle noch ganz andere Dinge aufführen, 26-30 Kilo Zucker, 50-60 Kilo Mehl, 20-25 Kilo Nudeln, etc.. Rechnen wir mal ganz einfach nach. Wir arbeiten etwa 42 Jahre, das mal 12 Monate und das mal die 26 Euro Vermögenswirksameleistung, dann kommt man auf 13.104 Euro, für die es sich nicht lohnt zu kämpfen O-Ton IGM Sekretär. Kommen noch Zins und Zinseszins über diesen Zeitraum hinzu hat man circa 40.000 Euro. Aus diesem Vermögen könnte man 16 Jahre lang jeden Monat 200 Euro entnehmen ohne Zinsen zu berechnen, bis das Geld alle wäre. Dafür lohnt es sich nicht zu kämpfen? Wir könnten uns dafür auch einmal im Leben einen Mercedes leisten, wie es der Vorstand von uns erwartet. Man sieht, selbst diese Möglichkeit wird uns genommen! Wir sagen deshalb, es lohnt sich! Es lohnt sich in der heutigen Zeit für jeden einzelnen Euro auf die Straße zu gehen, oder macht es zuviel Arbeit den Widerstand gegen die Streichung zu Organisieren. Ist es nicht mehr der Mühe Wert für jeden einzelnen Euro zu kämpfen. Die Firma beweist uns doch mit CORE und anderen Einsparungen, dass es sich lohnt. Sie Sparen selbst an unserer Schutzkleidung, denken wir nur an die gelochten Handschuhe. Wie hieß es doch früher so schön „Wer den Pfennig nicht ehrt ist den Taler nicht WERT!“

Als Gewerkschafter hoffen wir, dass unsere Kollegen ihre Vermögenswirksameleistung nicht einfach umschichten. Dass sie die monatlichen Beiträge an den Sportverein für ihre Kinder einsparen, oder ähnliches. Wir Alternative hoffen, dass wir alle zusammen die Funktionäre umstimmen, nicht alle in der Gewerkschaft haben ja die gleiche Meinung!

Datenschutz oder wenn das Telefon 3mal Klingelt

Es ist schon ein starkes Stück, wenn überhaupt Telefonate kontrolliert werden, aber besonders schlimm ist es dann, wenn dies bei besonders sensiblen Personengruppen passiert!!!

Der Fall, Frau Füllung, unsere Personalchefin, hat sich die Telefonrechnungen der Betriebsräte geben lassen, auf der auch die einzelnen Telefonate aufgeführt sind. Da sie der Meinung ist, dass Kontrolle besser ist und sich anmaßt zu beurteilen was Dienstgespräche sind und was nicht, nahm sie Kontrollanrufe vor. Es kann natürlich nicht festgestellt werden, ob auch die Telefonanrufe des Werksärztlichen Dienst, oder der Sozialberatung überprüft worden sind. Das Kontrolliert wurde kam nur durch einen Zufall zu Tage, da sie eine Geheimnummer angerufen hat. Wahrscheinlich hat sie vorher die Namen ermittelt und nur die Nummern angerufen, wo die Namen nicht zu ermitteln waren. Nach diesen Vorfall wurde sie vom Betriebsrat aufgefordert, zu mindestens bei den Betriebsratstelefonen und den sensiblen Bereichen die Nummern am Ende aus zu X'en. Der Aufforderung ist die Werkleitung bis heute nicht nachgekommen. Hier liegt eine eindeutige Datenschutzverletzung vor. Davon

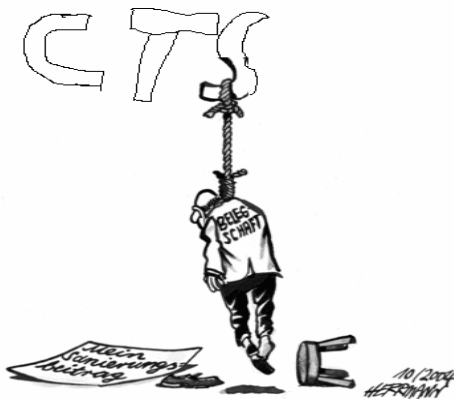


einmal Abgesehen ist hier gegen den Grundsatz der vertrauensvollen Zusammenarbeit, die zwischen Betriebsrat und Werkleitung, laut Betriebsverfassungsgesetz, auferlegt ist, deutlich Verstoßen worden. Der Betriebsrat sollte sich mal überlegen, ob er mit so einer Gegenseite überhaupt noch Redet, geschweige denn Verhandelt. Da müsste der Betriebsrat aber geschlossen handeln. Sonst würde es nur dazu führen, das man der Werkleitung signalisiert, wir hier sind die guten, die nicht mit euch sprechen wollen die schlechten. So hätten wir der WL dann eindrucksvoll unsere Spaltung demonstriert.

Übrigens, wenn das Telefon mal Klingelt und es meldet sich niemand, spricht Frau Füllung doch einmal an. Vielleicht ist sie ja auch irgendwie einsam und dann wählt man halt die Nummer einer/s Kollegin/en!!!

Entlassungen bei CTS

So muss man die Forderung der Unternehmensleitung(UL) bei CTS verstehen, wenn man das BR-Info liest. Denn es sollen mindestens 32 Kollegen aus dem indirekten Bereich (Angestellte) und mindestens 15 Stammmitarbeiter zuviel an Bord sein. Die verschlechterte wirtschaftliche Situation macht es der UL nicht möglich, eine Standortsicherung zu vereinbaren. Der Betriebsrat, der alle Forderung der UL erfüllt hat, selbst die Unterschriften zum Verzicht auf bestehende persönliche Rechte mit gesammelt hat(war das nötig?), ist jetzt völlig außer sich und will sich jetzt beraten lassen. Hat man sich denn nicht schon vorher mal darüber beraten, mag sich manch einer fragen. Auf der vorletzten Betriebsversammlung konnten wir ja den Ausführungen zur Lage bei CTS von unserem IG Metallsekretär lauschen dürfen. Die Aussagen hatten bei vielen von uns für Entsetzen gesorgt. Sei es drum, jetzt soll es jedenfalls losgehen, der Betriebsrat kündigt an dieses Verhalten der UL jetzt nicht mehr hinzunehmen. Er hat nun durch Rückfragen erfahren, dass die IG Metallküste jetzt offiziell den Arbeitgeber CTS auffordert, in Verhandlungen zu einem Ergänzungstarifvertrag zur Standortsicherung für das Werk Hamburg der CTS einzutreten. Diese



Standortsicherung soll dann natürlich nur für IG Metallmitglieder gelten.

Entschuldigung, aber ist das nicht alles etwas Blauäugig???

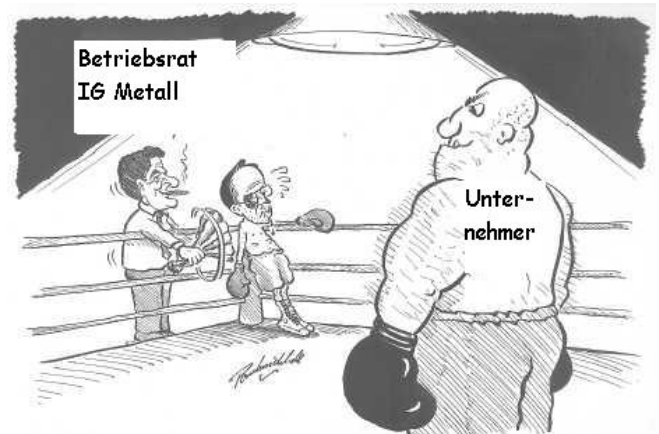
Das werden sich viele Kollegen beim Lesen der BR-Info gedacht haben. Im Übrigen ist ein Betriebsrat für die gesamte Belegschaft da. Es laufen einem regelrechte Schauer durch den Körper, selbst im Untergang noch die Machtaroganz „IG Metall“ höher zu hängen, als ein solidarischen Kampf gegen das Unvermeidliche zu organisieren!!! Die CTS wird bald dichtgemacht, die UL wollte nur noch ein bisschen Arbeiterrechte abbauen, für alle Fälle. Wenn ihr noch etwas bewirken wollt, dann nur noch solange eure Produkte benötigt werden!!! Eine

Frage bleibt noch, wer hat die Kollegen der CTS so Herinlaufen lassen? Oder wollten die Kollegen sich nicht wehren? Was sind wir bereit für die Kollegen der CTS zu tun???

Verhandlungen Dienstleistungsvertrag

Der Betriebsausschuss des Betriebsrats ist total verstört. Die Unternehmensleitung zieht jetzt voll durch. Dienstleistungsvertrag bringt kein Insourcing!!! Dienstleistungsvertrag schützt nicht vor Fremdvergabe!!! Unternehmensleitung besteht auf Kosteneinsparung um jeden Preis!!!

Das so meint die Mehrheit des BA, ist nicht der Geist der Vereinbarung. So Ihr Kommentar, nach dem sie gerade wieder eine Hochglanzbroschüre über das „Zukunftswerk“ verteilt haben. Jetzt begreifen sie nicht die Geister die sie riefen. Sie, die gegen jegliche Kritik mit Hilfe der Gewerkschaft vorgegangen sind, erleben nun die reale Wirklichkeit. Jetzt werden sie selbst verfrüht. In der Gewerkschaft hat man durch Abschluss des Ergänzungstarifvertrages den Verrat (Aufgabe der Solidarität) besiegelt und sich damit jeder Glaubwürdigkeit und Möglichkeit beraubt die Karre noch aus dem Dreck zu ziehen!!!



Niederlage bei Dienstleister bahnt sich an

Wir wünschen Euch allen einen schönen Urlaub. Wir hoffen, dass Ihr Euch gut erholt, mal zu Dingen Zeit findet, was durch die zunehmende Arbeitshetze auf der Strecke bleibt. Sammelt Kraft, denn die nächste Zeit wird uns noch manche Herausforderung bringen. Wenn Ihr dann einen schönen Urlaub hattet kommt gesund und munter wieder, wir brauchen Euch!!!

Die Betriebsratmitglieder der „deutsch-ausländischen Metallerinnen und Metaller“:

Jan-Uwe Griese	Bereich T und KT	Halle2.1	Tel.: 0160 8636275
Rita Kaiser	Bereich Systemelemente	Halle 16	
Jörg Klingel	Bereich QM	QPL	Tel.: 2123 o. 0160 8604102
Mainhard Schmidt	Bereich Achsen	Halle 11	Tel.: 2715 o. 0160 8636353
Ulf Wittkowski	Bereich T und KT	BR-Büro	Tel.: 2139 o. 0160 8636305

Impressum

Presserechtlich verantwortlich:
Horst Helfen
Ginsterweg 2e
21220 Seevetal
Druck: Eigendruck
Auflage 1600